

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0442
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	140 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Statist:	1
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0442

Der Broadway liegt am Mittelmeer

Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer + Statist

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Karin Pieper und Theo Freymuth führen gemeinsam ein kleines Reisebüro. Seit einiger Zeit fühlt Karin sich jedoch privat sehr vernachlässigt, und auch überfordert, weil sie das Geschäft mehr und mehr alleine führen muss. Theo ist Hobby Musiker in einer Band, und wegen der Proben kaum noch zuhause. Zum Krach kommt es jedoch, als Theo wegen eines Auftritts nicht einmal den gemeinsam geplanten Urlaub nach Kroatien einhalten möchte. Karin fühlt sich verletzt; doch ihre Freundin Nina rät ihr, sie soll Theo einen Denkkzettel verpassen und auf jeden Fall alleine in Urlaub fliegen. Dieses macht sie auch – zum Trotz heimlich mit dem sympathischen Kunden Matthias, der zufällig die selbe Reise gebucht hat, und im gleichen Hotel in Dubrovnik untergebracht ist. Sie schwindelt ihrem Theo jedoch vor, dass sie mit der Burgen-Air zu ihrer kranken Schwester nach New York fliegt... Kurz nach Karins Abflug geschieht jedoch das Unfassbare: Im Radio wird berichtet, dass die Maschine der Burgen-Air auf dem Flug von Frankfurt nach New York über dem Atlantik abgestürzt ist. Alle 164 Insassen sind ums Leben gekommen. Auch Karin, denkt Theo. Stammkunden, denen Karin ihren kostbaren Schmuck vererben möchte nach ihrem Tod, kommen schon mal vorbei um sich den Nachlass unter den Nagel zu reißen. Doch plötzlich kommt Karins Freundin Nina dahinter, dass Karin nie in New York war. Dennoch bleibt Karin unauffindbar für mehrere Wochen. Nach einiger Zeit der Trauer tröstet sich ihr Verlobter Theo schnell mit der Sängerin seiner Band. Doch dann steht Karin plötzlich nichtsahnend wieder mit Koffern vor der Tür...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Bühnenbild zeigt das Reisebüro von Karin und Theo. Es geht eine Tür nach hinten zu den Privaträumen; links oder rechts dient eine zweite als Eingangstür. Falls möglich wäre eine Tür aus Glas sehr schön. Im Raum stehen links und rechts jeweils Schreibtische, darauf viele Büroutensilien wie Prospekte, Schreibzeug, Computer, Taschenrechner, Telefon, evtl. ein Faxgerät u. a. Vor den Schreibtischen stehen jeweils zwei Stühle. Weitere (ca. 3) Stühle etwas weiter vorne rechts oder links für wartende Kunden. An den Wänden links und rechts hängen viele Plakate, die auf Reiseziele bzw. Sonderangebote hinweisen. An den Wänden hinten entweder Kästen oder Regale für Reiseprospekte oder aber viele Plakate. Der Raum kann ansonsten hübsch ausgestattet werden mit großen Grünpflanzen und sonstigen Dekoartikeln (Globus, Strandmatte, Sonnenschirm u. a.) Dieses ist den Spielern überlassen. Es sollte einladend und freundlich wirken. An der Eingangstür evtl. eine Glocke die beim Öffnen und Schließen ertönt.

Erster Akt - 1. Bild

Ein Freitagnachmittag am 19. Juni, ca. 15.00 Uhr. Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzt Karin am Schreibtisch, steckt einige Unterlagen in ein Kuvert. Ihr gegenüber sitzt Elisabeth Koppelkamp. Auf einem Stuhl etwas abseits sitzt Matthias Putzer wartend und blättert in einem Prospekt. Er macht eher einen etwas betrubten Eindruck. Karin schaut hin und wieder erfreut zu ihm hinüber. Hinweis: Karin sollte - gut sichtbar - eine Kette, sowie passende Ohrringe dazu tragen. Es sind Erbstücke ihrer Großmutter, dementsprechend "alt", aber auffallend hübsch. evtl. in Gold mit Steinen o.a.

1. Auftritt

Karin, Elisabeth, Matthias

Karin: So, dann hätten wir eigentlich alles, Frau Koppelkamp. *reicht ihr das Kuvert*
Dann wünsche ich Ihnen einen wunderschönen Urlaub.

Elisabeth: Na, das will ich hoffen. Für den Preis kann man ja auch einiges verlangen, nicht wahr?! – Letztes Jahr auf Kreta, das war ja für mich wohl doch nicht das Wahre. Ruhe – ja, aber da war ja nun wohl GAR nichts los. *steht auf, Karin auch*
Und dann fast 40 Grad den ganzen Tag – und das zwei Wochen lang. Wer soll das denn aushalten?

Karin: Davor hatte ich Sie vorher aber ausdrücklich gewarnt, Frau Koppelkamp.
Wenn man keine Sonne verträgt, ist Kreta im August nicht besonders ratsam.

Elisabeth: Jaja, Sie haben ja recht. Aber das war erst unser zweiter Urlaub. Und fast jede von meinen Freundinnen und viele unserer Bekannten sind doch schon auf Kreta gewesen, dann mussten mein Rüdiger und ich doch auch endlich mal dahin.

Matthias: *schaut hin und wieder auf, hört dem Gespräch zu*

Karin: *schaut ab und zu wieder zu ihm hinüber* Ja.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elisabeth: Unsere Nachbarn, die Lehmanns, wissen Sie – die fahren ja nur wegen der Leute in Urlaub. Es geht Gretchen Lehmann einzig und alleine darum, das alle sagen: *öffnet nach* „Oh, Gretchen und Hinni Lehmann sind schon wieder in Urlaub. Drei Wochen Spanien, 14 Tage Maledieven, 10 Tage Kenia. Wie können die sich das nur leisten? Soviel verdient Hinni nun doch auch wieder nicht auf der Werft“. - Was gibt es doch für Leute, nicht?!

Karin: Jaja. *man merkt ihr deutlich an, dass sie das Gespräch nun gerne beenden möchte*

Elisabeth: Und wenn die wieder zurück sind . . . Ich sag Ihnen, Frau Pieper – zwei Wochen lang hat Gretchen nichts anderes zu tun, als mit ihren dämlichen Urlaubsbildern loszuziehen, die eh keiner sehen will. Grauenhaft ist das, meinen Sie nicht auch? – Aber in diesem Jahr drehen wie den Spieß mal um. *schadenfroh* Sie wird vor Neid platzen. *prahlt* Elisabeth Koppelkamp und ihr Mann fliegen in die Demokratische Republik.

Matthias: *muss lachen*

Karin: *korrigiert* Dominikanische Republik, Frau Koppelkamp.

Elisabeth: Jaja, das meine ich ja. Denn dort ist sie auch noch nicht gewesen! Und das freut mich am meisten daran.

Karin: Gut, Frau Koppelkamp. Ich hoffe, dass Sie und Ihr Mann dort eine schöne Zeit haben.

Elisabeth: Und wenn wir wieder zurück sind, dann werde ich ihr mal mit unseren Fotos auf die Nerven fallen. *reibt sich erfreut die Hände* Oohh... das wird ein Spaß. Wären wir doch bloß erst wieder zuhause.

Karin: *weiß nicht mehr, was sie noch sagen soll* Hhmm...

Elisabeth: Ja, nun sollten Sie aber mal ein Ende finden mit Ihrer Beratung. Ich muss nun auch los. Sie halten mich nur auf, Frau Pieper. Muss noch allerhand einkaufen, wissen Sie?! Man braucht ja doch sehr viele Klamotten für so ´nen Urlaub. Und mein Rüdiger muss sowieso ganz nötig neue Unterwäsche haben. *steht auf* Na, dann haben Sie nochmal vielen Dank, Frau Pieper, für Ihre freundliche Beratung.

Karin: Oh bitte. Dafür bin ich doch da.

Elisabeth: Und Ihnen und Ihrem Lebensgefährten wünsche ich erholsame Betriebsferien ab morgen.

Karin: Sehr freundlich von Ihnen.

Elisabeth: Hach, und Sie tragen auch wieder Ihren wunderbaren Schmuck. Ich beneide Sie immer wieder darum. Herrlich - einfach herrlich, Frau Pieper.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Danke. *schmunzelt* Und Sie wissen ja auch von unserem geheimen Abkommen, Frau Koppelkamp. Ich hab´ es nicht vergessen. Aber - psssst. *legt neckisch den Zeigefinder auf ihre Lippen*

Elisabeth: *lacht* Hach, Sie sind ein Engelchen - Sie sind wirklich ein Engelchen. *geht dann zur Tür*

Karin: Wenn Sie das sagen... Und wenn Sie noch Fragen haben sollten; kommen Sie gerne nochmal vorbei. Bis 18 Uhr sind wir heute ja noch da.

Elisabeth: Mach ich. Na dann tschü . . . üssiii...

Karin: Tschüss, Frau Koppelkamp.

Elisabeth: *ab nach draußen*

Karin: *schmunzelnd und kopfschüttelnd, schaut dann zu Matthias* So, bitte sehr. *bietet ihm den Stuhl vorm Schreibtisch an*

Matthias: *steht auf, geht zum Schreibtisch, setzt sich* Danke.

Karin: Was kann ich für Sie tun?

Matthias: Oh, ich denke doch, eine ganze Menge. Also, es ist so: *er möchte berichten, wird jedoch vom nächsten Auftritt dabei unterbrochen*

2. Auftritt

Karin, Matthias, Anneliese

Anneliese: *kommt von draußen zügig herein. Sie ist sehr schick gekleidet, fast ein bisschen „übertrieben“ für den Alltag, mit Hut, stark geschminkt, auffällige Kleidung* Guten Tag.

Karin: *sowie Matthias begrüßen sie* Wenn Sie bitte noch einen Augenblick Platz nehmen möchten, Frau Biskpek.

Anneliese: Wie Sie meinen. *geht erhobenen Hauptes zu den „Warte-Stühlen“, setzt sich; macht einen eher überheblichen Eindruck*

Karin: *drückt auf die Taste der Sprechanlage, spricht dort hinein* Theo? Theo, kannst Du hier vorne bitte mal kurz mit bedienen? Ich schaff´ das nicht alleine. *wartet kurz* Theo? Theo bist Du da? *zu Matthias* Entschuldigung. *wartet kurz*

Matthias: Oh bitte. Das macht doch nichts.

Karin: *spricht erneut in die Anlage, diesmal etwas verärgert* Theo! Hörst Du mich denn nicht? *wendet sich wieder an Anneliese* Einen Moment noch, Frau Biskupek.

Anneliese: Jaja, schon gut. Einen Augenblick warte ich gerne. Sie sollten nur wissen, dass auch mein Terminkalender um 16.00 Uhr wieder etwas anderes von mir

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

erwartet. Und ab morgen ist ja geschlossen hier. *öffnet ihre Handtasche, holt Taschenspiegel und Puder oder Lippenstift hervor, schminkt sich*

Karin: Sie werden sofort bedient. *zu Matthias So, und nun zu Ihnen.*

Matthias: Tja, ich würde gerne Urlaub machen.

Anneliese: *hört dies* Tss . . . na, dass er hier kein Pfund Gehacktes kaufen will, dachte ich mir gleich.

Karin: *sowie Matthias haben diese Bemerkung zwar gehört, reagieren aber nicht darauf* Na prima. Dazu müsste ich erst mal wissen, an was Sie da so gedacht haben.

Matthias: Ich weiß gar nicht, ob Sie das überhaupt noch möglich machen können. Es soll nämlich schon so bald wie möglich los gehen. Eigentlich hatte ich in diesem Jahr ganz was anderes geplant, aber... nun ist das eben anders gekommen.

Karin: Wir werden sicher etwas für Sie finden. Wissen Sie, die meisten Kunden kommen erst spät, um die Last-Minute-Angebote zu nutzen. Wenn Sie eine bestimmte Vorstellung haben, wo es hingehen soll, kann ich Ihnen auf der Stelle sagen, ob Sie noch 'ne Chance haben.

Anneliese: Na, das kann ja dauern. *steht auf, geht zu Karin* Hören Sie, Frau Pieper – bei allem Verständnis – ich habe keine Lust den ganzen Tag in Ihrem Reisebüro die Zeit totzuschlagen. Um 16.00 Uhr wartet meine Kosmetikerin auf mich. Außerdem buchen wir nun schon seit fünf Jahren hier in Ihrem kleinen Unternehmen. Und es sind immer Ziele, die meinen Gatten und mich mehrere Tausend Euro kosten. Da ist es doch nicht mehr als recht, wenn man prompt bedient wird; oder sehe´ ich das falsch? Seien Sie froh, dass Ihr kleines Geschäft überhaupt noch existieren kann. Im Zeitalter des Internets suchen doch mehr und mehr Menschen diese Reisebüros gar nicht mehr auf.

Karin: *bleibt freundlich* Äh... Sie haben ja recht, Frau Biskupek. Aber wir existieren noch, wie Sie sehen. Außerdem ist es Sommer, und da ist nun mal Hochsaison; und jeder Kunde möchte bedient werden. Und dieser Herr war nun mal vor Ihnen da. Und so wie es in jedem Geschäft zu geht, heißt es auch hier – Einer nach dem Anderem.

Anneliese: *reagiert gar nicht* Dann sollten Sie sich noch einen Mitarbeiter zulegen. In den größeren Reisebüros in der Stadt muss man doch auch nicht warten.

Karin: Sicher. Ich habe Ihnen ja auch schon gesagt, dass Sie sich einen Moment gedulden möchten. Mein Kollege wird sich gleich um Sie kümmern.

Anneliese: Einen Moment, ja. Das sagten Sie mir aber schon vor einer Minute. Und ich habe gewartet. Also?

Karin: *ein wenig genervt, und nur noch gestellt freundlich* – Sie werden gleich bedient. Bestimmt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anneliese: Ja, aber doch nicht etwa wieder von diesem Herrn... Freymuth? Nein, danke, Frau Pieper. Mit dem Herrn wähle ich meine Reiseziele nicht mehr aus.

Karin: Ja, aber...

3. Auftritt

Karin, Matthias, Anneliese, Theo

Theo: *kommt von hinten herein; macht einen etwas gestressten Eindruck* Hallo!

Anneliese: *leiser, für sich* Oh nein – wenn man vom Teufel spricht...

Karin: Na endlich. Wo bleibst Du denn? – Sehen Sie, Frau Biskupek. Nun hat das Warten ein Ende.

Theo: *setzt sich an den zweiten Schreibtisch* So, wem kann ich denn etwas Schönes antun?

Anneliese: *geht zügig zu Karin, schaut Theo beim Vorbeigehen abwertend an* Ich hab's mir gerade anders überlegt.

Theo: Bitte? Wieso das denn?

Anneliese: Tja, Herr Freymuth, ich denke doch, dass ich deutlich genug war, oder?!

Karin: Aber Frau Biskupek...

Anneliese: Sie haben mich schon ganz richtig verstanden. Die letzte Beratung von Ihrem Mitarbeiter war eine Katastrophe – so, wie das Urlaubsziel selbst. Ihr Herr Freymuth denkt doch nur an seinen Vorteil; und darauf verzichte ich liebend gern. *schaut Theo wieder abwertend an* Ich komme später wieder, wenn SIE Zeit für mich haben, Frau Pieper. Oder ist es ratsam, dass ich mir hier einen Termin hole, wie beim Arzt? Na ja... Es gibt ansonsten ja auch noch andere Reisebüros – nicht zu vergessen das World wide web. Aber ich will Ihnen eine Chance geben. Ich bin in 10 Minuten wieder hier, Frau Pieper. Und dann möchte ich bedient werden. Von IHNEN! Sollte das dann nicht klappen, tja, dann tut es mir leid. *erhobenen Hauptes ab nach draußen*

Karin: Ja aber...

4. Auftritt

Theo, Karin, Matthias

Theo: Was sollte das denn nun?

Karin: *ist die Situation ein bisschen peinlich vor Matthias, steht auf* Tja...

Theo: Ich denke, ich soll hier mit bedienen, weil es hier so stressig ist. Wo sind sie denn alle, die Anderen? Nur wegen dieser Fregatte rufst Du mich?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Theo...

Theo: *steht auf* Ja, glaubst Du denn, ich lass mich verarschen? Das war doch wohl deutlich genug, das dieses aufgetakelte Weib mit mir nichts zu tun haben will, oder? *ist wütend*

Karin: Dafür kann ich doch nichts. Und es gibt auch keinen Grund, mich hier so anzufahren. Außerdem wird es schon einen Grund haben, wenn Frau Biskupek von Dir nicht bedient werden möchte. Sie ist eine unserer besten Kunden – wenn sie auch etwas schwierig ist. – Und, können wir uns bitte später darüber unterhalten?! *sieht ihn strafend an* Du siehst doch selbst, das ich noch Kundschaft hab', oder?

Theo: *eingeschnappt, ironisch* Natürlich, Liebling. Dann gibt es ja für mich wohl nichts mehr zu tun hier. *wütend ab nach hinten*

5. Auftritt
Karin, Matthias

Karin: Ich muss mich schon wieder bei Ihnen entschuldigen, Herr...

Matthias: Putzer. Matthias Putzer.

Karin: *setzt sich wieder* Hier geht heute alles ein bisschen drunter und drüber. Vergessen Sie einfach den kleinen Zwischenfall. Also weiter. An welches Reise-Ziel hatten Sie denn so gedacht?

Matthias: Tja, ich weiß auch nicht so recht. Was können Sie mir denn empfehlen?

Karin: Dazu müsste ich erst mal was von Ihren Interessen wissen. Ob Sie lieber in die Sonne möchten, ob es eher ländlich sein soll; lieber etwas ruhiger oder ein wenig abenteuerlich – das hängt ganz von Ihrem Geschmack ab.

Matthias: Einen weißen Strand, das Meer und viel Sonne könnte ich mir schon vorstellen.

Karin: Na bitte. Dann wissen wir doch schon was. Waren Sie schon auf Ibiza?

Matthias: Ja, letztes Jahr mit meiner... na ja, da möchte ich nicht unbedingt nochmal wieder hin. Zumindest nicht in diesem Jahr. Ist mir auch etwas zu laut und zu teuer.

Karin: Verstehe. Und Griechenland? Das Festland, oder vielleicht die Inseln dort?

Matthias: Griechenland? Ich weiß nicht.

Karin: Sagen Sie lieber nichts. Griechenland liegt nach der Euro-Krise bei den meisten leider immer noch an letzter Stelle. - Hhmmm... Ich finde Kroatien ja herrlich. Zum Beispiel Dubrovnik. Es muss ja nicht immer eine Insel sein. In Kroatien waren mein Verlobter und ich im letzten Jahr schon; und dieses Mal fliegen wir wieder dorthin. Und dabei haben wir noch niemals zwei Jahre hintereinander das gleiche

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ziel angesteuert. Sie haben gerade zu dieser Jahreszeit jeden Tag mehr als 10 Sonnenstunden garantiert in Dubrovnik.

Matthias: Kroatien. Das klingt gut. Und wenn Sie schon zum zweiten Mal dorthin fliegen, dann muss das ja wirklich ein Traum sein.

Karin: Oh ja, es ist wirklich schön. Sie sollten dann unbedingt mal in den Norden fahren. Dieses Land bietet wirklich eine große Fülle an Sehenswürdigkeiten. Und wenn Sie nur relaxen möchten, ist das auch genau richtig. Hach, es gibt doch nichts Schöneres, als an einem schneeweißen Strand zu liegen, sich die Sonne auf die Haut scheinen zu lassen, ein kühles Getränk in der Hand; und neben einem der Mensch, den man gern hat. Geht es Ihnen nicht auch so? *schwärmt*

Matthias: Ja, das ist wohl wahr, aber... ich äh... werde alleine fliegen.

Karin: Oh, das hab´ ich nicht gewusst. Tut mir leid. Ich wollte Ihnen nicht zu nahe treten. *blättert dann eifrig in einem Prospekt* Da finden wir bestimmt noch was anderes für Sie. Augenblick mal eben.

Matthias: Nein, nein, nur weil ich alleine den Urlaub antrete, bedeutet ja nicht, das ich deshalb in die Berge muss, oder eine Clubreise mit Singles brauche. – Dubrovnik klingt sehr gut. Wäre es denn möglich, da noch was zu kriegen, jetzt, so auf den letzten Drücker?

Karin: Tja, wenn das so ist... Moment mal. Ich schau grad nach. *tippt in den Computer etwas ein, wartet* Also, wann könnten Sie denn fliegen?

Matthias: Von mir aus sofort. Ich bin bereit und hab´ Zeit. Vier Wochen lang.

Karin: *nach einigem Suchen und tippen* Na, so ein Zufall. Mit einer Maschine schon morgen, dem 20sten wäre noch ein Platz frei. Flug ab Bremen. Vierzehn Tage wären das dann. - Das heißt: Zwölf Tage Aufenthalt in Dubrovnik. 3-Sterne-Hotel, die Zimmer teilweise mit Meeresblick, Dusche, WC, Fernseher, Telefon und Halbpension im Hadrians Palace. Nur wenige Minuten Fußweg bis zum Strand. Sie fliegen mit AirBerlin. Das Hotel kenne ich, und kann ich Ihnen sehr empfehlen. Käme das in Frage?

Matthias: Das hört sich fast perfekt an.

Karin: Zum Last-Minute-Preis von ... ach, Moment – bei Ihnen käme dann ja leider der Einzelzimmerzuschlag dazu. *rechnet* Hhmm, ... das wären dann 1.379 Euro.

Matthias: *überrascht* Ooh...

Karin: Tja, das ist aber schon der Sparpreis. Aber wie Sie selber bemerkt haben, hat die Euro-Krise die Preise allgemein recht stark ansteigen lassen. Möchten Sie nicht so viel ausgeben? Dann suchen wir eben etwas anderes aus. Wir werden schon was finden. Ich könnte die Halbpension entfernen, aber dann käme für Sie das Geld für die eigene Verpflegung dazu. Es gibt aber vielleicht auch noch ein paar Hotels, die etwas weiter weg vom Strand liegen; da können Sie aber auch sparen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias: Strandnahe Lage ist ja aber auch schön. Und Halbpension ist wunderbar. Es gibt für mich nichts Schöneres im Urlaub, wenn jemand das Frühstück für mich vorbereitet hat und ich nur noch wählen muss. Suchen Sie doch bitte nicht länger. Wenn man einmal im Jahr richtig Urlaub machen will, dann ist das wohl eben so teuer und man sollte sich das auch gönnen.

Karin: Und Sie sparen ja dennoch bei dieser Reise. Sehen Sie, normalerweise wäre das fast 400 Euro teurer, wenn Sie vor 6-8 Wochen gebucht hätten. Und dieses Land wird Sie nicht enttäuschen; das kann ich Ihnen versprechen.

Matthias: Wenn Sie das sagen. Gut, dann sollten wir es festmachen.

Karin: Bestimmt? Ich kann Ihnen gerne noch etwas anderes anbieten.

Matthias: Nein, ich bleib´ jetzt dabei.

Karin: Wie Sie möchten. *muss lachen, holt dann ein Prospekt hervor, blättert darin, zeigt ihm einige Bilder darin* Das ist Dubrovnik. Und das ist das Hotel Hadrians Palace.

Matthias: Sieht alles sehr schön aus.

Karin: *muss sich weiterhin ein Lachen verkneifen*

Matthias: *schaut sie etwas verwirrt an*

Karin: Entschuldigen Sie bitte, das ich lachen muss. Ich hab´ nur gerade daran gedacht, das wir morgen dann im selben Flugzeug sitzen und auch dasselbe Ziel ansteuern.

Matthias: Ach, Sie fliegen auch morgen nach Dubrovnik?

Karin: Ja.

Matthias: Na, das ist ja prima. Dann können Sie mir vielleicht noch was zeigen oder mir mal einen guten Tipp geben – wenn Sie doch schon mal dort waren. *Dann schnell* Ich meine... falls wir uns da mal über den Weg laufen sollten – zufällig. Sie – und Ihr Mann oder Partner.

Karin: Wir werden uns sicher sehen dort. Weil – na ja – mein Verlobter und ich sind sogar im selben Hotel untergebracht wie Sie.

Matthias: Ihr Verlobter, ahja. – Vielleicht können wir drei irgendwann mal was trinken zusammen. Das heißt - wenn Ihr Verlobter auch einverstanden ist.

Karin: Das machen wir bestimmt mal. Okay, dann lassen Sie uns die Formalitäten erledigen. *holt einige Vordrucke aus dem Schreibtisch*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias: *plötzlich* Hhm, ich denke gerade, ich hab gar nicht so viel Geld dabei. Ich hatte nicht daran geglaubt, dass mich eine so freundliche Frau so schnell überzeugen kann und dass ich überhaupt so kurzfristig noch etwas bekomme.

Karin: Das ist doch nicht so schlimm, Herr Putzer. Zahlen können Sie auch mit Ihrer EC-Karte. Wir machen soweit erst mal alles fertig. *setzt sich an den Computer* So – Putzer, Matthias. Die Straße?

Matthias: Lerchengang 11.

Karin: *tippt* Hier im Ort, ja!?

Matthias: *nickt zustimmend* Hhmm.

Karin: Telefon?

Matthias: 80119. *schaut auf die Uhr* Ich glaube, ich geh aber doch lieber erst mal schnell zur Bank. Ich möchte das bitte bar zahlen - ist so ´ne Macke von mir. Das macht mich ganz verrückt, das ich hier meinen Urlaub buche und kann das nicht gleich bar zahlen.

Karin: Macken habe ich auch - oh ja. Herr Putzer - ganz wie Sie möchten.

Matthias: Ich bin nun mal so. *steht auf* Ich geh schnell zur Bank - bin in zehn Minuten wieder zurück, - das heißt - wenn Sie dann schon mit der Beratung von der freundlichen Dame von vorhin fertig sind. Bis dahin können Sie ja schon alles eingeben, ja?!

Karin: *freundlich schmunzelnd* Mach ich. Lassen Sie sich Zeit.

Matthias: Ja. - Und erst mal vielen Dank.

Karin: Oh bitte, das ist doch mein Beruf.

Matthias: Bis gleich dann, Frau Pieper.

Karin: Tschüss, Herr Putzer. Bis gleich.

Matthias: *schon an der Tür, dann glücklich nochmal zu Karin schauend ab nach draußen*

Karin: *seufzt, sobald er fort ist, tippt dann eifrig auf der Tastatur des Computers herum*

6. Auftritt
Karin, Anneliese

Anneliese: *kommt wieder herein* Na bitte, geht doch. *hat sofort auf dem Stuhl am Schreibtisch vor Karin Platz genommen*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: *gestellt freundlich* Ach, Frau Biskupek. Schön, dass Sie so schnell zurück sind.

Anneliese: Ja, danken Sie mir. Andere Kunden wären sicher nicht zurückgekommen.

Karin: *ironisch* Worte können kaum ausdrücken, wie unangenehm mir die Situation vorhin war. Stellen Sie sich vor: Dieser junge Mann war das erste Mal hier und erwartet dann auch gleich eine intensive Beratung. Das ist doch unglaublich, nicht wahr?! Und ich möchte mich - auch im Namen meines Verlobten Herrn Freymuth - dafür entschuldigen. *steht auf, geht zur Tür* Ich schließe besser mal ab, damit Sie nun auch endlich ungestört Ihr Anliegen vorbringen können. Ich hoffe, das ist Ihnen recht, Frau Biskupek. *schließt die Tür ab*

Anneliese: *merkt nicht, dass Karin es nicht ernst meint, sehr erfreut über ihr Verhalten* SO gefallen Sie mir, Frau Pieper. Das mag ich hören.

Karin: *setzt sich dann wieder an den Schreibtisch* Möchten Sie eine Tasse Kaffee?

Anneliese: Nein danke. Aber schon alleine, dass Sie es mir anbieten - das hat Etikette, meine Liebe. *fühlt sich sehr wohl und ernst genommen jetzt*

Karin: Na, das ist doch wohl das Mindeste, was ich Ihnen anbieten kann. Sie sind doch mit Abstand die treueste und beste Kundin.

Anneliese: Und Sie sind eben doch ein Herzchen. Passen Sie auf: Mein Karl-Gustav und ich werden ja in wenigen Wochen diese Irland-Rund-Reise antreten, die Sie uns empfohlen haben.

Karin: Eine ganz großartige Wahl von Ihnen!

Anneliese: Ja, das denke ich auch. In den Reiseunterlagen habe ich jedoch vergeblich nach den Tickets für das Schiff gesucht.

Karin: Tut mir furchtbar leid, dass ich vergessen habe, Ihnen mitzuteilen, dass diese immer separat versendet werden vom Veranstalter. Und die werden auch hierher gesandt. Ins Reisebüro. *tippt am Computer* Aber warten Sie bitte kurz. *sucht auf dem Bildschirm* Ah, da haben wir Sie schon. Sind bereits auf dem Postweg. Müssten Morgen, spätestens Übermorgen hier eintreffen, Frau Biskupek.

Anneliese: Sehr schön. Das beruhigt mich sehr. Und das war es auch schon. Mehr wollte ich gar nicht. Ich darf die Tickets dann hier abholen? *steht auf*

Karin: *steht auch auf* Sollten Sie nach unseren Betriebsferien nicht nochmal den Weg hierher finden, sende ich Ihnen die Karten per Post zu an Ihre Adresse oder werfe diese persönlich in Ihren Briefkasten. Versprochen. Unsere Ferien enden am 14. Juli - und Sie fahren am 22sten erst. Da haben wir noch ein paar Tage Spielraum. Es wird alles zu Ihrer Zufriedenheit abgewickelt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anneliese: Wunderbar. Vielen Dank, Frau Pieper. Und was Sie wieder für ein geschmackvolles Geschmeide tragen... *deutet auf Karins Kette* Ein ganz wunderbares Stück.

Karin: Das habe ich von meiner Großmutter geerbt. Sie war eine so großartige Frau. Und ich habe ihr viel zu verdanken. Ich trage den Schmuck eigentlich ungern, weil er sehr wertvoll ist. Aber... mit dieser Kette und den Ohrringen ist sie dann eben irgendwie... bei mir, wenn Sie verstehen? Mir nahe.

Anneliese: Aber ja. Wer könnte das nicht verstehen?!

Karin: Ich habe solche Angst, dass ich es mal verlieren könnte. Aber dieses Andenken muss immer irgendwie in meiner Nähe sein. Ist so 'ne Art Halt für mich. Halten Sie mich nicht für verrückt, aber wenn ich es nicht trage... liegt es in einer Schatulle immer hier im Schreibtisch. *holt eine Schatulle aus der Schreibtisch-Schublade hervor, zeigt diese kurz*

Anneliese: Eine herrliche Eigenschaft. Ich kenne mich ein wenig aus mit altem Schmuck. *betrachtet Kette und Ohrringe etwas genauer* Entschuldigung. Aber - es sind wirklich sehr schöne Stücke.

Karin: Frau Biskupek - ich sag Ihnen was: In meinem Testament soll geschrieben stehen, dass ich meiner besten Kundin Anneliese Biskupek diesen Schmuck hinterlasse.

Anneliese: *ganz aus dem Häuschen* Frau Pieper, das kann ich doch nicht annehmen. Und hören Sie bitte auf, sowas zu sagen. Ich werde doch viel eher als Sie sterben.

Karin: Das ist zwar möglich, aber auch nicht vorbestimmt. Aber ich meine es ernst: Wenn ich einmal gestorben bin, gehört dieser Schmuck Ihnen.

Anneliese: Kommen Sie her - ich möchte Sie dafür kurz drücken. *umarmt sie, ihr kommen fast die Tränen* Ihnen einen erholsamen Urlaub, Frau Pieper. Hach, ich bin noch ganz ergriffen von Ihren Worten. Wir sehen uns dann nach Ihrem Urlaub. Erholen Sie sich gut. *an der Tür*

Karin: Danke. Und Ihnen noch einen guten Tag, Frau Biskupek - und liebe Grüße an Ihren Mann.

Anneliese: *legt eine Hand auf ihre Brust, noch ganz bewegt* Richte ich aus. Hach... *schließt die Tür auf, dann ab*

Karin: *wartet, bis Anneliese hinaus ist, steckt dann den Zeigefinger tief in den offenen Mund* Himmel, was muss man alles tun, um die Kunden zu halten?! *setzt sich wieder an den Schreibtisch, arbeitet*

7. Auftritt
Karin, Theo

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theo: *kommt zügig von hinten wieder herein, hat einen CD-Recorder in der Hand, bzw. nur eine CD o.a. Datenträger, wenn der Rekorder schon irgendwo im Raum steht* Karin, schau doch nur - Kalle war soeben hier und hat den Mitschnitt gebracht von unserer neuesten Aufnahme. Die musst Du Dir unbedingt anhören. Du flippst total aus, sag ich Dir. *sucht entweder eine Steckdose für den Rekorder, bzw. legt die CD ein*

Karin: *nicht sehr begeistert, ruhiger:* Theo, können wir mal miteinander sprechen?!

Theo: Aber sicher, Schatz. Doch zuerst musst Du Deine Meinung sagen. – Achtung, bist Du soweit? *will den Rekorder anstellen*

Karin: *steht auf, geht zu ihm, reißt das Kabel des Rekorders aus der Dose, energischer:* Theo, wir müssen uns unterhalten, und das jetzt sofort. Deine Musik kann warten.

Theo: Aber Schatz... was ist denn?

Karin: Theo, ich finde das langsam nicht mehr witzig, so wie Du Dich verhältst.

Theo: Wovon sprichst Du? Was meinst Du?

Karin: Was ich meine? – Wir beide haben vor knapp sechs Jahren zusammen dieses Reisebüro eröffnet. Zusammen haben wir uns damals in die Vorbereitungen gestürzt, wir haben die Verbindlichkeiten gemeinsam übernommen und...

Theo: Aber ja, das weiß ich doch.

Karin: Gemeinsam wollten wir dieses Reisebüro auch führen, mein lieber Theo.

Theo: Ja, aber tun wir das denn nicht?

Karin: Nein! – Das heißt... ja gut, zuerst war soweit alles in Ordnung und es funktionierte ganz gut. Aber seit ein paar Monaten sehe ich Dich hier nicht mehr allzu oft, Theo. Seit Du in dieser blöden Band eingestiegen bist, sehen wir uns sowieso kaum noch. Alles dreht sich nur noch um Deine Musik. Das Reisebüro kümmert Dich gar nicht mehr. Und wenn Du Dich doch mal bemühest, sind die Kunden mit Deiner Beratung nicht zufrieden. Frau Biskupek ist nicht die Einzige, die lieber von mir bedient werden möchte.

Theo: Aber Mucki...

Karin: Nenn mich nicht Mucki! Ich bin kein Kaninchen.

Theo: Karin, ich weiß ja, das die Band eine Menge Zeit in Anspruch nimmt. Wenn wir die Zuhörer überzeugen wollen, dann müssen wir eben üben. Das hast Du doch immer gewusst. Außerdem bringen uns die Auftritte gute zusätzliche Einnahmen.

Karin: Die 300 Euro im Monat machen den Kohl auch nicht fett. - Deine Musik braucht Dich zwölf Stunden am Tag. Seit Wochen bist Du jeden Abend bei Kalle und

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

probst. Und bist Du dann tief in der Nacht endlich zuhause, sitzt Du am Schreibtisch und komponierst neue Songs. Und hier laufen uns mittlerweile die Kunden weg. So geht das nicht, Theo. Wenn ich mir denn auch plötzlich ein Hobby suchen würde - dann stünden die Kunden vor verschlossener Tür. Und Frau Biskupek hat es vorhin doch deutlich auf den Punkt gebracht, was sie denkt.

Theo: Wenn Du dieses Pastür auch noch in Schutz nimmst. Den Mensch möchte ich sehen, der es Lady Biskupek recht machen kann.

Karin: Es geht hier nicht alleine um Frau Biskupek. Diese Frau ist schwierig und unmöglich. Und meine Freundlichkeit ihr gegenüber ist nur eine Show. Aber so muss man nun mal sein, wenn man ein Geschäft führt. Und Du weißt ganz genau, was hier jetzt im Sommer los ist. Die ersten buchen schon ihren Skiurlaub. Ich schaff das einfach nicht alleine. Und ganz abgesehen von Deiner Abwesenheit hier hast Du auch keine Zeit mehr für mich privat.

Theo: Na hör mal...

Karin: Wann haben wir miteinander zuletzt denn etwas unternommen, hä? Nach unserer Verlobungsfeier haben wir noch keine Gäste wieder hier gehabt. Und zu jeder Geburtstagsfeier, zu jeder Party muss ich ohne Dich gehen. – Und bloß wegen Deiner Scheiß-Musik.

Theo: *wütend* Sag das nicht so, Karin!

Karin: Ja, hab´ ich denn nicht recht? Was ist denn nur aus unserer Beziehung geworden? – Liebst Du mich eigentlich noch?

Theo: *nimmt sie in den Arm* Aber Mucki, was für eine Frage. *Kuss* Ich geb Dir mein Ehrenwort, das sich bald etwas ändert. Schau mal; zum Herbst sind unsere Open-Air-Konzerte sowieso vorbei. Dann proben wir auch höchstens noch dreimal in der Woche. Und wenn ich in Zukunft nach Hause komme, wird ab sofort nicht mehr komponiert; das heißt: Höchstens einmal in der Woche. Und an den anderen Tagen gibt es nur noch uns beide. Ist das ein Wort?

Karin: *wieder etwas beruhigt:* Und darauf gibst Du mir auch Dein Ehrenwort?

Theo: Ich verspreche es!

Karin: Ach Du... *schlägt ihm neckisch ihre Faust gegen seine Brust*

Theo: Alles wieder gut?

Karin: Nur, wenn ich Dir glauben kann, dass sich auch wirklich etwas ändert. Weißt Du, es tut mir weh wenn ich sehe, wie fremd wir uns werden. Und ich denke dann: Wie wird es sein, wenn wir erst mal verheiratet sind, Theo?

Theo: Besser. Viel besser, Mucki. Oh, ich meine natürlich Karin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Kannst gerne Mucki zu mir sagen. Ich war gerade nur sauer. Na, Gott sei Dank bleiben uns ja zumindest die drei Wochen in Kroatien an morgen. Vielleicht haben wir ja dort die Gelegenheit ein bisschen mehr über unsere Beziehung und das Leben nachzudenken. Kein Reisebüro, keine Frau Biskupek und keine Rockband. Hast Du eigentlich schon Deinen Koffer gepackt oder wollen wir das nach Feierabend zusammen machen?

Theo: *wendet sich leicht ab* Kroatien... ach ja, unser Urlaub.

Karin: Ja. Wieso? Freust Du Dich denn gar nicht mehr darauf?

Theo: Klar. Sicher freu ich mich. Es ist nur...

Karin: *ahnt Schlimmes* Oh Theo, sag es nicht! Sag es bitte nicht – oder ich flipp total aus.

Theo: Weißt Du, Karin – ausgerechnet nächste Woche, am 24. Juni haben die Soundriders die Chance ihres Lebens. Ich hab´ mir diesen Termin auch nicht ausgesucht. Hab´ das soeben erst von Kalle erfahren. Und wenn wir morgen fahren wollen...

Karin : Theo, ich glaub´ das einfach nicht.

Theo: Schau mal... Kalle hat gesagt, dass wir die besten Aussichten auf ´nen Plattenvertrag haben, wenn der Gig ein Erfolg wird. Ein Auftritt vor einem Platten-Boss. Weißt Du, was das bedeutet? Wie viel Kohle da dann reinkommt? Das wird der ganz große Durchbruch für uns.

Karin: *wendet sich fassungslos ab, zunächst noch ruhig* Theo, sei still.

Theo: Wenn wir diesen Vertrag erst mal in der Tasche haben... Karin, Du, das wird der Beginn einer großen Karriere. Unsere Musik ist genau die, auf die man gewartet hat.

Karin: *etwas strenger und lauter* Theo, hör auf!

Theo: Dann rollt der Rubel, Karin – Du wirst schon sehen. Du verstehst doch sicher, das so ´ne Chance einmalig für uns ist, und das ich da auf gar keinen Fall zu Kalle sagen konnte, dass...

Karin: *jetzt sehr laut, indem sie sich vor ihn stellt* Halt den Mund!

Theo: *sehr überrascht:* Karin!

Karin: *weinerlich und wütend:* Merkst Du denn gar nichts? Was spielen wir uns hier eigentlich vor, hä? Die perfekte Beziehung? Lieber Gott, wir schaffen es nicht mal für drei Wochen zusammen in Urlaub zu fahren. Theo, das kannst Du mir doch nicht antun. Ein paar Stunden vor unserer Abreise knallst Du mir an den Kopf, dass wir gar nicht fliegen werden. Du musst verrückt sein. Und stornieren können wir diese Reise auch nicht mehr. Und wenn ich das gleich doch noch mache, dann mit einem Riesen-

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Verlust. Wir verlieren fast 1500 Euro. *holt ein Taschentuch hervor, trocknet sich die Tränen, kleine Pause*

Theo: Na ja, immerhin... *steht hilflos da* Karin...

Karin: Theo, geh jetzt. Hier können jeden Moment Kunden hereinkommen.

Theo: Karin, ich hab´ nicht gewusst, dass Dir so viel daran liegt, dass wir beide... Wir haben doch immer gesagt, das wir eine ganz lockere und offene Partnerschaft führen wollen und jeder seine Interessen nachgehen kann. Weißt Du, auch Daniela hatte mit ihrer Freundin eigentlich schon etwas abgesprochen für nächste Woche. Camping an der Küste. Aber auch sie gibt unserer Band den Vortritt. Als einzige Sängerin hat Daniela ja auch gar keine andere Wahl, nicht wahr?!

Karin: Daniela...Daniela... – diesen Namen höre ich in letzter Zeit nur noch. Wer ist das eigentlich, diese einmalige Daniela?

Theo: Daniela hat die beste Stimme, die man sich nur denken kann. Sie ist für unsere Band die totale Bereicherung. Mann eh, ich hab´ nichts mit ihr. Wie oft soll ich Dir das noch sagen? Sie singt super und hat ´ne tolle Ausstrahlung, das ist alles. Du und Deine Eifersucht.

Karin: Oh Theo. – Lass uns das Gespräch nun bitte beenden. Ich halte das einfach nicht länger aus.

Theo: Wie Du meinst. *steht noch einen kleinen Moment etwas schuldig da, geht dann aber doch langsam nach hinten ab, wendet sich dann nochmals zu ihr um, reicht ihr die CD* Vielleicht hast Du ja später doch noch Lust da mal rein zuhören, ich meine...

Karin: *wendet sich ab, kann es kaum glauben* Oh...

Theo: *langsam ab nach hinten*

Karin: *schaut zur Tür, als sie geschlossen ist, lässt sich dann auf einen Stuhl „fallen“, wirft die CD wütend in eine Ecke*

8. Auftritt
Nina, Karin

Nina: *kommt von draußen herein, ist gut gelaunt* Hallo Karin. - Schön, dass Du grad mal alleine bist. Stell Dir vor, Jens hat mich gefragt, ob... *geht während sie spricht zu ihr, sieht ihr Gesicht, erschrocken und besorgt* Karin, was ist denn?

Karin: *weinerlich:* Hallo Nina.

Nina: Hast Du geweint? *legt den Arm um ihre Schulter*

Karin: Ach Nina, ich bin unglücklich, ja.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nina: Unglücklich? Oh, so ein Mist aber auch. Ich wollte Dir gerade erzählen, das Jens mir gestern Abend einen Heiratsantrag gemacht hat. Ist das nicht riesig? Oh, Du glaubst gar nicht, wie romantisch das war. Aber, ich glaube, das ist wohl nicht der richtige Zeitpunkt Dir sowas mitzuteilen. Du bist aber doch nicht unglücklich in der Liebe, oder?

Karin: Wenn Deine Ehe mit Jens so läuft wie meine mit Theo irgendwann vielleicht mal wird, na dann: Herzlichen Glückwunsch, Nina.

Nina: Shit. Ich bin so ein Ochse, Dir dann jetzt mit meinen Liebesbotschaften zu kommen. Hey, nun mal raus mit der Sprache. *setzt sich zu ihr* Du hast Zoff mit Theo?

Karin: *beruhigt sich:* Du kennst ihn ja. Er und seine Band. Seit Monaten nimmt sein Hobby mehr und mehr Zeit in Anspruch. Und soeben vor fünf Minuten erklärt er mir, das sogar unser gemeinsamer Urlaub ins Wasser fällt, bloß wegen so 'nem dämlichen Auftritt. Dabei freu ich mich seit Oktober letzten Jahres darauf. Morgen wollten wir fliegen. Und nun?

Nina: Das kann doch nicht sein ernst sein.

Karin: Das ist sein ernst, glaub' mir. Er war deutlich genug. Seine Musik bedeutet ihm anscheinend mehr als ich.

Nina: Das darfst Du nicht zulassen, Karin. Du selbst hast doch kaum Hobbys. Und im Zeitalter der weiblichen Emanzipation solltest Du von Deinem Freund nicht abhängig sein.

Karin: *versteht nicht recht* Was willst Du damit sagen?

Nina: Er zieht seinen Auftritt vor, ihr habt das Geschäft geschlossen wegen Betriebsferien, seit Oktober freust Du Dich auf Sonne und Strand - und jetzt willst Du in dieser Zeit ab morgen hier alleine in diesem Dorf schmollen und die Stunden sinnlos totschiagen? Das könnte Theo so passen. Na, wenn er nicht will, dann fliegst Du eben alleine nach Kroatien. So einfach ist das.

Karin: Oh nein, das könnte ich nicht.

Nina: Und warum nicht?

Karin: Ich würde mich nur langweilen ohne Theo. Irgend einen Menschen brauche ich schon. Du kennst mich, ich kann im Urlaub nicht alleine sein. Mit Dir, das könnte ich mir schon eher vorstellen; oder mit irgendeiner Clique – aber alleine, nie im Leben. Man braucht in zwei langen Wochen jemandem zum Reden, jemand der mit mir Spazieren und schwimmen und sonnenbaden geht - nein Nina - nicht alleine.

Nina: Tja, mit mir darfst Du nicht rechnen. Jens und ich sind bloß noch mit dem Hausbau beschäftigt. Da muss ein teurer Urlaub dieses Jahr leider ausfallen. Das können wir uns wirklich nicht mehr leisten. Aber nächstes Jahr; dann gibt es sicher die schönsten Flitterwochen die ein Paar in diesem Dorf jemals gemacht hat; das weiß ich jetzt schon.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Da kann man ja direkt neidisch werden. Klingt ja richtig ekelig, so glücklich wie Du mit Deinem Jens bist.

Nina: Ja, das bin ich auch. – Aber Du lässt den Kopf auch nicht hängen. Sonst rede ich mal ein Wort mit Theo.

Karin: Das hat ja doch keinen Sinn.

Nina: Was willst Du denn den Kunden erzählen, nach dem Ende Eurer Betriebsferien? Jeder erwartet doch, dass Du von Deinem Urlaub berichtest. Du selbst bist doch die beste Reklame für Euer Reisebüro.

Karin: Weiß ich.

Nina: Na, dann pack Deine Koffer und flieg. Theo wird wohl schnell dahinter kommen, wie öde es ohne Dich ist. Du musst ja nicht nach Kroatien. Kannst doch auch hier in Deutschland bleiben. Fahr ins Sauerland oder nach Bayern oder auf Sylt. Hauptsache raus hier.

Karin: Nina - wenn er mich auch verletzt hat - alleine in Urlaub fahren - das kann ich Theo nicht antun.

Nina: Das ist doch gerade der Punkt. Damit kannst Du ihn mal so richtig quälen. Wenn Du dann zurück kommst, wird er schon sehen, wie sehr er Dich vermisst hat, und dann ändert sich auch was. Seine Auftritte dauern ja immerhin nicht 2 Wochen lang 24 Stunden am Tag, oder?

Karin: Ach Nina, das ist doch bloß ´ne fixe Idee. Alleine zu verreisen macht mir auch etwas Angst. Auch wenn ich in Deutschland bleiben würde. Es müsste auf jeden Fall eine Person geben, an die ich mich wenden kann, wenn es mal Probleme gibt. Eine Freundin zumindest.

Nina: Angst? Du, als Reise-Profi. Dass ich nicht lache. Du findest doch auf der Stelle Kontakt zu anderen. Bist doch kein Trauerkloß. Oder besuch doch irgendwelche Verwandte. Gibt´s denn da keine? Du hast doch einen Bruder in Koblenz und eine Schwester in New York, nicht wahr? Oder wie wär´s mit einem Besuch bei Deinen Eltern in Spahnahrenstätte im Emsland?

Karin: Ich besuch meine Eltern - haha... Und mein Bruder? Nein - der hätte eh keine Zeit für mich. Meine Schwester in New York? Ja okay. Die ist in Ordnung. Aber die ist seit einigen Wochen von ihrem Mann getrennt und hat zwei kleine Kinder. Wenn sie anruft, ist das schon immer anstrengend genug. Ich glaub´ nicht, dass ich sowas live brauche. Außerdem wohnt sie direkt am Broadway. Kannst Du Dir vorstellen, wie laut es da ist?

Nina: Okay, das war dann wohl keine gute Idee.

Karin: Obwohl... je mehr ich darüber nachdenke... - ich würde das vielleicht doch machen, nur um Theo wirklich mal zu zeigen, dass ich ihn nicht brauche. Der glaubt

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

doch niemals, dass ich alleine Urlaub machen würde. Und New York kann ja auch ganz reizvoll sein. Da gibt's zumindest teure Schuhe für mich.

Nina: Na, was hält Dich denn noch?

9. Auftritt

Karin, Nina, Matthias

Matthias: *kommt von draußen wieder herein* So, ich bin wieder da. *sieht Nina* Guten Tag.

Nina: Guten Tag.

Karin: „blüht“ *plötzlich direkt auf bei Matthias' Erscheinen* Oh, Herr Putzer. – Das ist Herr Putzer, Nina - ist der Name nicht putzig?! *lacht* Und soll ich Dir was sagen, Nina: Du hast recht! Ich mache ohne Theo Urlaub dieses Jahr. Ich glaub' - äh - ich fliege doch zu meiner Schwester nach New York, oder so.

Nina: *wundert sich über Karins plötzliches Verhalten* Obwohl der Broadway so laut ist? Und das entscheidest Du jetzt doch so plötzlich?

Karin: Ja genau. So plötzlich! - Jetzt muss ich mich aber um die Kundschaft kümmern. Herr Putzer möchte seine Reise nach Kroatien bezahlen. Du entschuldigst mich?! *öffnet ihr schon die Tür* Und liebe Grüße an Jens.

Nina: Ja sicher. Richte ich aus. Ich schau heute Abend nochmal wieder rein. *etwas verwirrt ab nach draußen*

10. Auftritt

Karin, Matthias

Karin: *kommt zurück an den Schreibtisch, holt die Unterlagen für Matthias' Reise hervor, macht sich am Computer zu schaffen, tippt etwas ein* So, dann kommen wir zu Ihrer Reise nach Dubrovnik, Herr Putzer. Ich habe den Computer mit Ihren Daten gefüttert. Und diesen Vordruck müsste ich dann jetzt ausdrucken.

Matthias: *leicht verwirrt* Äh - ja, das ist ja so üblich, denke ich. *holt sein Portemonnaie hervor, will schon die Scheine herausholen* Das Geld dafür hab' ich jetzt. Nur Bares ist Wahres.

Karin: *steht auf* Sagen Sie mal, Herr Putzer - kennen Sie dieses Gefühl: Man wird verletzt, und man sucht nach Genugtuung, einen Ausgleich - so eine Art Rache, um sich danach besser zu fühlen?

Matthias: Oh ja, das hab' ich auch schon erlebt.

Karin: Und wenn man dann diese Lösung gefunden hat - diesen Plan der Befriedigung, dann kann einem das Gefühl der totalen Glückseligkeit überkommen, weil man einem anderen damit sogar noch eine große Freude macht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias: Äh - ja, mag sein. Ich verstehe jetzt nicht so ganz den Zusammenhang und auch nicht genau, was Sie meinen, aber möglich ist das sicher. *hält mehrere 50 und 100 Euro-Scheine in der Hand*

Karin: *hält das Formular zum Ausdrucken hoch* Das ist Ihr Reisevordruck, welches ich eigentlich jetzt bedrucken und rüber faxen müsste zum Reiseveranstalter, nachdem Sie es unterschrieben haben.

Matthias: Ja. Und das am besten so schnell wie möglich. Von wegen Last-Minute, denk ich doch; wenn es morgen schon los geht...

Karin: *zerreißt diesen fröhlich vor seinen Augen*

Matthias: *völlig erstaunt* Was machen Sie denn da?

Karin: Herr Putzer, stecken Sie Ihr Geld wieder weg. Ihre Reise ab morgen nach Dubrovnik ist bereits gebucht und auch bezahlt.

Matthias: Wie bitte?

Karin: Ja, Sie haben richtig gehört. Ich wünsche Ihnen viel Spaß in Kroatien.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“ Der Broadway liegt am Mittelmeer“ von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: **Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

Rote Bestellbox: **Rollensatz**

Blaue Bestellbox: **Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de